



Hier trifft sich
Gott und
die Welt!

unsere evangelische **gemeinde** **marlesreuth**

Oktober / November 2016

Nr. 151



Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln
ferne Gärten;
wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft
in seinen Händen hält.

R. M. Rilke

Dachschaden?

Liebe Leserin,

lieber Leser,

schon wieder war da so ein blöder Wasserfleck an der Decke! Immer wenn's länger geregnet hatte, tauchte der auf. Irgendwas stimmte da an unserem Dach nicht.

Also bin ich dann doch einmal unters Dach gekrabbelt und habe nach der Ursache gesucht. Zunächst habe ich da im trüben Licht der Dachbodenlampe nichts gefunden. Erst, als ich dann mit einer hellen Taschenlampe noch mal hoch bin, habe ich erkennen können, dass es durch das Dachfenster stetig hereintropft. Schnell habe ich einen Eimer untergestellt und für den Schieferdecker war es dann kein Problem das Dachfenster abzudichten.

Ja, manchmal reicht das schnelle Drüberschauen im Halbdunkel nicht. Da muss man das Ganze mal im ehrlichen hellen Licht anschauen.

Beim Dach ist das nicht so schwer. Bei den dunklen, defekten, modrigen Stellen in mir selber – in meinem Denken, in meiner Seele – ist das schon schwieriger. Bei meinen eigenen Lieblings-Schwächen möchte ich gerne nicht so genau hinschauen, lieber keine Taschenlampe anschalten. Ich weiß ja, dass da was ist ... aber so genau will ich's dann doch nicht wahrhaben.

Dann modert es halt weiter! Besser wird es meistens nicht – eher schlechter – so ein innerer Dachschaden. Manchmal braucht man da ganz schön viel Mut, um mal genau bei sich selber nachzusehen, und zu schauen, dass man Dinge in Ordnung bringt.

Jeden Tag sammelt sich da eine ganze Menge an:

Mal wieder nicht eingelöst, was versprochen.

Mal wieder aggressiver reagiert als vorgekommen.

Mal wieder mit einer kleinen Notlüge aus der Affäre gezogen.

Mal wieder geschwiegen, wo Worte vonnöten gewesen wären.

Mal wieder ... immer wieder.

Da kommt ganz schön viel an einem Tag zusammen. So wie sich der Eimer unter dem tropfenden Dachfenster schnell füllt.

Ich mache Fehler, ich bin Mensch. Aber ich muss nicht bei den Fehlern stehen bleiben. Aus Fehlern kann man lernen. Hinschauen. Erkennen. Umkehren. Vergeben. Neu beginnen. „Tut Buße, kehrt um!“, fordert Jesus immer wieder von seinen Zuhörern.

Manche Fehler kann ich nicht wieder gut machen. Aber ich kann mich entschuldigen und versuchen, das verlorene Vertrauen wieder zurückzugewinnen.

Ich brauche nicht nur eine Entschuldigung gegenüber Menschen, sondern auch eine Entschuldigung gegenüber Gott.

Ich brauche Gottes Vergebung nicht aus Angst vor Strafe, sondern damit mein „Dachschaden“ repariert wird, damit die Schäden des Versagens und der Schuld, die mir schwer auf der Seele liegen, von Gott geheilt werden. Dann kann ich wieder „trockenen Fußes“, zuversichtlich meinen Weg weitergehen.

Klaus Wiesinger

Unsere Taufkinder

Aus Gründen des Danteschutzes ist dieser Abschnitt in der Internetversion nicht enthalten.



Herbstzeit - Zeit „Danke“ zu sagen.



Säen, wachsen, ernten - wunderbar!

Wenn der Herbst kommt, dann beginnt die Erntezeit. Getreide, Obst und Gemüse sind über den Sommer gereift und nun können die vielen Früchte im Garten und auf den Feldern eingebracht werden. Vielen Menschen, die in den großen Städten wohnen, ist dies heute gar nicht mehr bewusst. Sie kennen die meisten Lebensmittel nur gut verpackt aus den Supermarktregalen. Aber Bauern und Hobbygärtner wissen, wie lange es dauert und welche Mühen es oft kostet, bis aus einem kleinen Saatkorn eine große Ähre wächst. Und wie viel Zeit und Pflege die Früchte im Boden, an Sträuchern und Bäumen brauchen, bis sie reif sind und geerntet werden können.

Bräuche zum Erntedankfest

Wie die meisten Bräuche ist auch das Ern-

tedankfest nicht statisch gleich geblieben, sondern hat sich immer weiter verändert. So war es früher häufig üblich, dass vor dem ersten Schnitt die Erntegeräte gesegnet wurden. Weiter musste in manchen Teilen Deutschlands die erste Fuhre geschmückt und ohne Streit oder Lärm heimgefahren werden. Alles andere hätte eine magere Ernte verursacht. Die Armen erhielten dafür den Ertrag, um Gott milde



Ernte - Dank?

zu stimmen. Oder man kniete einfach nur neben dem Feld nieder und betete für eine gute Ernte. Heute besteht noch, je nach Region, eine große Vielfalt an Varianten. Der Almatrieb ist hierfür exemplarisch. Auch dieser ist ein Ausdruck des Dankes für ein Jahr ohne Seuche oder Todesfall unter dem Vieh. Die Rinder werden dabei als die Ernte angesehen.

Am weitläufigsten verbreitet ist die liturgische Erntedankfeier, bei der die Kirche mit den Früchten der Felder und Gärten besonders geschmückt wird. Im Zentrum des Erntedankaltares steht häufig eine aus den vier Getreidesorten Roggen, Weizen, Hafer und Gerste gebundene Erntekrone. Als Abwandlung der heutigen Zeit ist es jedoch nicht unüblich, dass ebenfalls Früchte des Handwerks danebengelegt werden. Dabei kann es sich um örtliche Industrieprodukte handeln, wie Schreinerarbeiten, Wurstwaren, Milchprodukte, oder vieles mehr.

Landwirtschaft ohne Erntedankfest?

Leider hat man den Eindruck, dass die Bedeutung des Erntedankfestes in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Ein Grund mag sein, dass viele Menschen keinen direkten Bezug mehr zur bäuerlichen Lebenswelt haben.

Aber auch mit der industriellen Massenerstellung von Lebensmitteln und dem weltweiten Handel wurde das Bewusstsein für die Abhängigkeit von der heimischen Ernte geringer. Fast alle Nahrungsmittel sind, zumindest bei uns in Europa, jederzeit saisonunabhängig und in ausreichender Menge erhältlich. Zudem wird versucht

durch Gentechnik, Pflanzenschutzmittel, neue und bessere Erntemaschinen, Trocknungsanlagen für Getreide usw. der Natur ein „Schnippchen zu schlagen“.

Ernte - Dank?

Betrachte ich heutzutage die Besucherzahl des Erntedankgottesdienstes, so stelle ich mir insgeheim so manche Frage?

Welchen Stellenwert hat für uns das Erntedankfest?



Ist das traditionelle Erntedankfest überhaupt noch zeitgemäß?

Oder ist es nur noch eine Angelegenheit der Bauern und Hobbygärtner?

Wie wichtig ist uns der Erntedankgottesdienst?

Denken Sie, liebe Leser, einmal über diese Fragen nach und vielleicht finden auch Sie dann im nächsten Jahr die Zeit den Erntedankgottesdienst zu besuchen.

Meine Meinung ist, dass das Erntedankfest gerade heute eine neue Wertschätzung braucht und wie wenige andere Feste geeignet ist, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die ganze Schöpfung ein Geschenk Gottes ist. Es soll uns daran erinnern, mit den Mitmenschen, Tieren, Pflanzen und Elementen gleichermaßen verantwortungsvoll umzugehen.

Helga Hohenberger

Tiere in der Bibel: Das Schaf

Kein Tier wird häufiger in der Bibel erwähnt und spielt in so vielen Geschichten eine maßgebliche Rolle wie das Schaf.

Das Schaf - in Einzahl, Mehrzahl und allen Beugungen - bringt es auf 352 Erwähnungen, dazu kommen dreizehn Wortzusammensetzungen. Lamm und Lämmer gibt es in der Bibel 95-mal, Bock und Böcke 66-mal, plus sieben Böcklein. Und schließlich noch 148 Widder samt sieben Kombinationen. Insgesamt sind das (die Zusammensetzungen nicht mitgezählt) 661 Erwähnungen der Schafsfamilie.

Doch warum taucht das Schaf so häufig in der Bibel auf?

Ein Grund ist wohl, dass sich die Beziehung zwischen den Schafen und ihrem Hirten am besten mit der zwischen den Menschen und Gott vergleichen lässt. Denn der Hirte und seine Schafe zeigen am deutlichsten, wie Gott mit uns Menschen umgeht. Am eindrücklichsten geschieht dies wohl im Psalm 23.

Außerdem waren Schafe zu jener Zeit allgegenwärtig. Wenn von Schafen die Rede war, hatte jeder sofort ein deutliches Bild vor Augen.

Das Schaf ist eines der ältesten Haustiere und entsprechend alt ist der Beruf des Schafhirten. Schafe waren damals die Existenzgrundlage, der Hauptwirtschaftszweig, die wichtigste Währung, Statussymbol und Altersvorsorge.

Schon für den Nomaden Abraham galt der Rat: Geh sorgfältig mit deiner Schafherde um. Im Weisheitsbuch der Sprüche hat dieser Rat seinen schriftlichen Niederschlag gefunden (Spr. 27,23-27). Auch diente das

Schaf wegen seiner Reinheit, die ihm von den Menschen zugeschrieben wird, als Opfertier.

Die biblischen Menschen erleben Schafe im engen Miteinander durchweg positiv. Schafe gelten als gutmütig und dienen als Sinnbild für Geduld. Symbolisch stehen sie oft für einen Menschen, der es nicht böse meint, aber auf Hilfe und Leitung angewiesen ist.

Von Jesus wird berichtet, dass er Mitleid hat mit den vielen Menschen, die seine Nähe suchen, „denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben“ (Mt. 9,36). Der Prophet Jesaja beschreibt menschliches Irren mit den Worten: „Wir gingen alle in die Irre wie die Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg“ (Jes. 53,6). Jesus selbst vergleicht sein Aufsuchen von sündigen Menschen mit einem Hirten, der „dem verlorenen Schaf nachgeht, bis er's findet“ (Lukas 15,4). Im Johannesevangelium sagt Jesus: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen,... und niemand wird sie aus meiner Hand reißen“ (Joh. 10, 14-28). Jesus geht im Kampf für die Menschen bis zum Äußersten: „Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“ (Joh. 10,11). Schließlich opfert sich Jesus sogar für seine irrenden Menschen und stirbt am Kreuz. Deshalb sagt Johannes der Täufer von ihm: „Das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh. 1,29).

Helga Hohenberger

Quellen:
Gemeindebrief – Magazin für
Öffentlichkeitsarbeit, Ausgabe Mai 2014.

Rüstige Rentner 2008 - 2016



Im Jahre 2008 wurden für die Neugestaltung der Brunnenanlage auf unserem Friedhof freiwillige Helfer aus der Bevölkerung gesucht. Dieter Benker, der Vertrauensmann des Kirchenvorstandes, bekam viele Zusagen und so konnte im Juli 2008 mit den Arbeiten begonnen werden. Bei der Einweihung am 28.6.2009 bedankte sich Pfarrer Wiesinger unter anderem bei den Rüstigen Rentnern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Als der letzte Friedhofspfleger, Herr Kessler, sein Amt aufgab, entschlossen sich 10 rüstige Rentner, die Pflege des Friedhofes zu übernehmen. Seitdem wurde im Jahre 2010 das erste „Pflegeleichte Grabfeld“ angelegt. Originalton Grabkäufer: „Gell Richard, wenn ich mal drinlieg, machst meins auch so schön“.

Die zweite Großbaustelle war der Um- und Anbau der Leichenhalle im Jahre 2010/2011. Und immer auch die laufende Pflege, wie Rasen mähen, Hecken schneiden, Gras säen und wochenlang gießen, im Herbst die Blätter zusammenrechen und falls nötig auch mal Schnee räumen. Das alles wird inzwischen von 13 Männern erledigt und dafür gebührt ihnen der Dank der ganzen Gemeinde.

Es wäre schön, wenn sich immer mal wieder ein Jung-Rentner der bestehenden Gruppe anschließen würde, irgendwann denkt auch der rüstigste Rentner ans Aufhören.

Regina Franz

Besuch aus Brasilien



Nun ist es soweit. Am 25. Oktober werden wir unsere Gäste am Flughafen in Frankfurt abholen. Bis zum 8. November werden sie dann bei uns in Marlesreuth sein.

Ein Dankeschön: Allen, die unseren Gästen Übernachtung und Frühstück gewähren.
Eine Bitte: Wer kann unsere Gäste bei ihren Unternehmungen begleiten und diese dabei eventuell im Auto mitnehmen? Bitte sprechen Sie mit Pfarrer Wiesinger (Tel.: 1250) oder R. Hörl (Tel.: 8989).

Bitte suchen Sie die Begegnung mit unseren Gästen und begleiten Sie uns:

- am 29.10. auf einer kleinen Wanderung um 14.00 Uhr, Treffpunkt Kirchplatz, mit anschließendem Kaffeetrinken.
- am So. 30.10. zum Partnerschaftsfest nach Bayreuth. Siehe Hinweis rechts unten.
Wer mitfahren möchte, melde sich bitte im Pfarramt, dann organisieren wir Fahrgemeinschaften.
- am 31.10. zum zentralen Reformationsgottesdienst nach Geroldsgrün, Beginn 19.30 Uhr
- am 01.11. auf dem Gemeindeausflug nach Coburg. Siehe Hinweis unten.
- am 03.11. zum Männerkreis um 19.30 Uhr
- am 06.11. zum gemeinsamen Gottesdienst um 10.15 Uhr und anschließend zum Mittagsimbiss ins Gemeindehaus.

Wir fliegen aus!

Gemeindeausflug am 1. November (Feiertag) nach Coburg.

Abfahrt 7.30 Uhr am Kirchplatz.

1. November ein ungewöhnlicher Termin für einen Ausflug.

Dieses Datum wurde gewählt, weil wir gerne unsere brasilianischen Gäste mit nach Coburg nehmen möchten, um ihnen Martin Luthers Spuren zeigen zu können.

Unser gemeinsamer Tag gliedert sich in zwei Abschnitte.

Vormittags: Stadtführung

Nachmittags: Besichtigung der Veste

Wir sehen alle historischen Plätze, Räumlichkeiten und Exponate, die mit Martin Luther und den Ereignissen seiner mehrfachen Aufenthalte in Coburg in Verbindung gebracht werden.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt (Tel.: 1250) an.

Wir hoffen, dass Sie trotz des Novemberwetters mit dabei sind.

Jugendandacht

Am Freitag, den 04.11.2016 um 18.30 Uhr ist es soweit!

Wie bereits angekündigt, soll das Marlesreuther Gemeindeleben nun auch für die jungen Leute aktiver ausgestaltet werden.

Auch wenn die Gemeinden allgemein einen immer größeren Rückgang von jungen Menschen zu verzeichnen haben, sollten wir uns davon nicht beeinflussen lassen und auch dem Glaubensleben in Marlesreuth eine Zukunft schenken.

Somit findet im November erstmals eine Andacht für junge Leute zum Thema:

Ich check 's nicht! Wo will Gott mit mir hin?

in unserer Kirche statt!

Jeder wurde in seinem Leben schon mit Situationen konfrontiert, in denen man nicht wusste, wie man sich entscheiden sollte. Doch müssen wir eigentlich immer genaue Vorstellungen über unser Leben haben? Brauchen wir immer einen Plan? Fragen wir nach Gottes Willen? Nach seinem perfekten Plan für unser Leben? Geben wir generell mal die Zügel aus den Händen?

Um all das soll es an diesem Abend gehen.

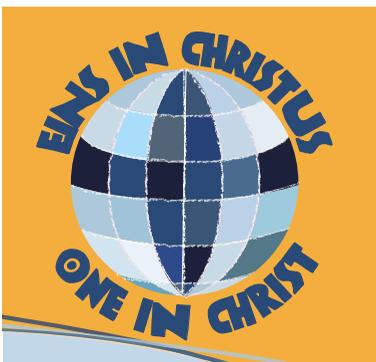
In einer - vom gewohnten Gottesdienst abweichenden - Atmosphäre sind wir gespannt auf coole Musik und Erfahrungen mit Gott.

Und neugierig?!

Wir freuen uns auf jeden Einzelnen von Euch – auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus – und hoffen genau DICH mit einem Willkommens-Drink begrüßen zu dürfen!

Rebecca Till

30. Oktober: Partnerschaftsfest in Bayreuth



Anmeldung zum Partnerschaftsfest im Pfarramt!

Fahren Sie mit unseren brasilianischen Gästen zum Partnerschaftsfest in die Stadtkirche nach Bayreuth.

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Regionalbischöfin Dr. Greiner und Delegationen der Partnerkirchen
- 11.30 Uhr Tansanische Versteigerung
- 12.30 Uhr Gemeinsames Essen im evang. Gemeindehaus, R.-Wagner-Str. 24
- Anschl.: Die internationalen Partnergruppen stellen sich vor mit Musik, kulinarischen Genüssen und Informationen

Termine der Vereine

Oktober

- 02.10.16 Gartenbauverein: Erntedankfeier, Wanderheim, 14.00 Uhr
08.10.16 Gartenbauverein: Herbstausflug
14.10.16 Sportverein: Maibaum einholen, Raiffeisenplatz, 16.00 Uhr
16.10.16 Weberhaus: 14.00-16.00 Uhr
21.10.16 Sportverein: Kärwaabend, Sportheim, 19.00 Uhr
22.10.16 Frankenwaldverein: Kärwaessen, Wanderheim, 17.00 Uhr
30.10.16 Frankenwaldverein: Nachmittagswanderung Schauenstein

November

- 02.11.16 Vereine: Terminabsprache, Gerätehaus, 19.00 Uhr
04.11.16 Sportverein: Muckturnier, Sportheim, 18.00 Uhr
05.11.16 Feuerwehr: Kameradschaftsabend, Gerätehaus, 19.00 Uhr
06.11.16 Frankenwaldverein: Kaffeekränzchen, Wanderheim, 14.00 Uhr
12.11.16 Sportverein: Kreativmarkt, Sportheim, 14.00 Uhr
13.11.16 Vereine: Gemeinsamer Kirchgang zum Volkstrauertag, 10.15 Uhr
19.u.20.11. Frankenwaldverein: Weihnachtsausstellung, Wanderheim
19.u.20.11. Kleintierzuchtverein: Ausstellung

Aus dem Dekanat

1. Jugendmissionskonferenz im Frankenwald

am 22.10.2016

im Foyer der Grundschule in Selbitz

10.00 Uhr bis 20.30 Uhr

„Was will Gott für mein Leben?“

**ENTDECKE
DEINE
MISSION**



Lass dich von Gottes Herzschlag für diese Welt inspirieren!

Auf der Jugendmissionskonferenz erwarten dich:

- Über 15 Missionswerke bieten an ihren Ständen Informationen aus erster Hand.
- Heinz Spindler und viele andere ermutigen in Bibelarbeiten und Seminaren dazu, Jesu Auftrag zu folgen.
- Packende Berichte von Christen, die sich von Jesus haben senden lassen. Vielfältige Seminare rund ums Thema „Mission“.

Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

Oktober: 9.00 Uhr

November: 10.15 Uhr

23.10. Gd. zur Kirchweih 14.30 Uhr

Samstag	22.10.		Alle Jugendlichen, die 2018 konfirmiert werden, treffen sich zur Einführung von 10.00 - 12.30 Uhr im Gemeindehaus in Döbra neben der Kirche
Sonntag	23.10.	14.30 Uhr	Familienfreundlicher Gottesdienst zur Kirchweih
Sonntag	30.10.		Partnerschaftsfest in Bayreuth , Info Seite 10
Montag	31.10.	19.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst zum Reformationsfest , in Geroldsgrün
Dienstag	01.11.	07.30 Uhr	Gemeindeausflug nach Coburg , Info Seite 9
Donnerstag	03.11.	19.30 Uhr	„ Mann trifft sich “, Gemeindehaus Begegnung mit den brasilianischen Gästen
Freitag	04.11.	18.30 Uhr	Andacht für Jugendliche , Kirche, Info Seite 10
Donnerstag	10.11.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag Tischabendmahl , Gemeindehaus
Freitag	11.11.	17.00 Uhr	Martinsumzug des Kindergartens, Beginn Kirche
Sonntag	13.11.	10.15 Uhr	Volkstrauertag , Treffpunkt Vereine am Pfarrhaus
Mittwoch	13.11.	19.30 Uhr	Buß- u. Bettag , Beicht- und Abendmahlsgottesdienst
Sonntag	20.11.	10.15 Uhr	Ewigkeitssonntag , im Anschluss Beicht- u. Abendmahlsfeier.



Hausabendmahl. Bitte rufen Sie zur Terminvereinbarung im Pfarramt an.

Alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde

finden Sie auf www.marlesreuth-evangelisch.de, Menüpunkt: Veranstaltungen



Kontakt

Pfarrer Klaus Wiesinger, Tel.: 09282/1250
E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau, Elisabeth Kummetz
Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof, Doris Munzert
Tel.: 09282/1204

Kindergarten, Leitung: Eva-Maria Heinrich
Tel.: 09282/8388